



## **Roc d'Azur 2009: von Feuertaufen, fliegenden Steinen und Achilles Rache** Ein Bericht von Thomas Hankeln

*Encore une fois*, aber auch wieder ganz anders: das diesjährige Roc d'Azur- Mountainbikespektakel an der südfranzösischen Küste stand wie gewohnt Anfang Oktober für zahlreiche MRSVler und Gastfamilien auf dem Ferien- und Rennkalender.

Leider schafften es diesmal nur die Hankeln und die Lerchenberger Leichtathletik-Dynastie der Palms als Gastfahrer rechtzeitig zu den am Samstag beginnenden Wettkämpfen. Dafür aber konnte man zahlreiche Premieren vermelden. So startete Tina, sicherheits- und spaßeshalber begleitet von Tom, zu ihrem ersten MTB-



Wettkampf, dem 22 km langen ‚Roc Rouge‘. Dieser Kurs war als „Schnuppertour mit Zeitnahme“ für ambitionierte Einsteiger konzipiert und enthielt einige Roc-typische technische Schmankerl, kombiniert mit einer überschaubaren Anzahl von Höhenmetern, ca. 200, allerdings „an einem Stück“.

Mit dabei waren auch die für Zuschauer sehr attraktiven Passagen wie der winklige, handtuchbreite *Chemins des Douaniers* entlang der Fels-Klippen und die Kräfte zehrende Sandschiebe-Strecke an der *Plage de la Galiote*, wo die Schaulustigen in Bars und Cafes die schwitzenden Rad-Schleifer wechselseitig anfeuern und in Bierlaune mit allerlei „guten“ Ratschlägen bedenken. Tina also machte trotz anfänglicher Nervosität ihre Sache bergauf ganz entspannt und war sehr zur Freude ihres Angetrauten überaus angetan von den technischen Passagen der Abfahrt, die allerdings schon viele andere Randonnisten bereits vor unlösbare Aufgaben, und dieselben daher blöderweise mitten in den Weg, stellten. Während also Ehepaar Hankeln/Weich sich gemächlich und meist schwätzend in 1:37 Std. Richtung Ziel bewegte, Tina: Platz 274 von 407 Teilnehmern; 31/74

AK DAM, hatten drei andere Novizen dieser Saison beim Roc Rouge dezidierte sportliche Absichten. Tim Hankeln (13), sein Freund Moritz Palm (13) und Vater Christof Palm, allesamt mit z. T. nagelneuen Race-Hardtails ausgestattet („Jungs, vergesst nicht die Ritzel zu polieren“ **J**), gaben aus der zweiten Startreihe richtig ordentlich Gas und finishten den Kurs in nur 57 Minuten (Platz 39/40 von 400 Teilnehmern für Moritz und Tim; Platz 5/6 AK) ! Für alle drei war es der erste Kontakt mit ernsthaften, steileren Geröllabfahrten und im Weg stehenden Bäumen (bitte die olle Olive beim nächsten Mal stehen lassen, Christof!). Und wenn man zukünftig mal auch im Rennstress verinnerlicht, dass der Feder-Lockout der Gabel nur für deutsche Mittelgebirgsautobahnen gedacht ist, steht allen dreien und insbesondere den jungen Burschen noch eine hübsche Karriere beim Roc bevor.



Gleiches bewies im Übrigen eindrucksvoll auch Tobias Hankeln (7 Jahre), der im 2.3 km Kid-Roc einen fantastischen 5. Platz bei 170 Startern erzielte. Lange auf Platz 2 liegend, verhinderten ein Sturz und ein danach quer gestellter Sattel leider den ganz großen Erfolg. Trotzdem, hier noch

mal Glückwunsch vom Papa, der leider nicht zusehen konnte! Nach dem erfolgreichen Samstag musste Tom Hankeln im 56 km-Hauptrennen am Sonntag zu seinem Leidwesen ganz ohne moralische Unterstützung anderer MRSVler ran, da die beiden anderen Musketiere des ROC2008, Lukas und Andrea Bitz, sowie auch Christine und Aki Salzbrunn erst in der Nacht zuvor anreisen konnten.

Und in der Tat war der Kurs die erwartete Quälerei, wobei den seit 15 Jahren wiederholten Beteuerungen, dieses sei nunmehr **WIRKLICH** das **ALLERLETZTE MAL**, natürlich sowieso keiner Bedeutung beimisst. Und trotz aller Routine hatte der Roc auch diesmal eine Überraschung parat: so konnte man einer großen Radfahr-Nation beim fast völligen Verlust jeglicher Contenance beiwohnen. Und das geschah so: in der ersten extrem schmalen und

ausgewaschenen Abfahrt hatte sich ein böser Sturz ereignet, der einen Hubschraubereinsatz erforderlich machte und dazu führte, dass sich mehrere Wellen von je etwa 500 Fahrern inmitten der Macchia-Büsche anstauten.

War dies zunächst willkommene Pause zum Verschnaufen, kamen jedoch sukzessive immer mehr „Sportskameraden“ auf die blende Idee ihr Rad einfach *per pedes* am Stau vorbei die Abfahrt runter zu tragen. Dies zog zunächst nur Buh-Gegrünze aus hundert Kehlen nach sich, eskalierte jedoch binnen weniger Minuten. So wurde kurz darauf ein naiver Geselle, sichtlich vergnügt ob seiner Chuzpe das Rad querfeldein tragend, vom dem unten seit nun fast 40 Minuten eingezwängt wartenden Mob mit einem Hagel aus Steinen und Ästen empfangen, worauf der *Mec* einigermaßen geschockt und kleinlaut den Berg wieder hinaufklettern und sich hinten stellen musste. Und schon gab es auch für nichteinsichtige Drängler etwas weiter unten im Trail gepflegt was auf die Mütze, respektive den Helm. Hm! Ein einigermaßen sprachloser MRSVler setzte also seinen Weg mit fast einer Dreiviertelstunde Verspätung fort und finishte letztlich in 7:33 Std., was die Stau-Verzögerung einmal abgerechnet eine hübsche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erbrachte, wobei allerdings der Spaßfaktor beim Musketier-Unternehmen 2008 (wir



berichteten auf dieser Homepage) um Größenordnungen höher war. Aus pädagogischen Gründen soll auch nicht der superblöde Anfängerfehler bei Km 48 verschwiegen werden, wo Tom aufgrund mangelnder Konzentration

exakt wie weiland 1993 als Roc-Novize nach einer 2 m-Steilstufe nicht schnell genug wieder ÜBER den Sattel kam und im Staub landete. Nur die Carbon-verstärkten Langfinger-Handschuhe, die Ellenbogen-Protektoren und der Helm verhinderten ein vorzeitiges Ferienende!

## **St. Tropez Classic**

Wer jedoch denkt, bei sonnigem Wetter und angenehmen 23° hätte sich nun nach dem Roc-Wochenende Ferienfaulheit breit gemacht, der kennt noch nicht die anderen „Abteilungen“ des MRSV! So hatte sich bereits Wochen vorher ein Mainzer Quartett bestehend aus Christine Salzbrunn, Christof Palm, Tom Hankeln und dem schnellen Budenheimer Marathon-Läufer Dirk Degenhardt für den eine Woche nach dem Roc stattfindenden 16-km-Lauf „St. Tropez Classic“ angemeldet. Da es leider zwischenzeitlich einen unangenehmen Temperatursturz gegeben hatte, starteten die Vier (verstärkt durch Moritz Palm auf seiner ersten Langstrecke) am Sonntag dem 18. Oktober bei nur 5 Plusgraden in ihren kurzen Hosen und MRSV-Trikots zusammen mit mehr als 900 anderen Läufern. Das Starterfeld umfasste dabei national anerkannte Spitzenläufer, aber auch Komiker wie den gleichermaßen beleibten wie zähen Engländer in Tennisshorts mit dem lautstarken Familien-Fanclub. Zu den merkwürdigen Begleiterscheinungen der sehr nett organisierten Veranstaltung zählt der Autor dieses Berichts auch das Grüppchen von etwa 30jährigen, gut trainiert erscheinenden Frauen, die ganz lässig und selbstverständlich vor dem Start mehrfach einen Inhalator mit offenbar atemwegserweiternden Mittelchen jointgleich kreisen ließen. Genützt hat es der Doping-Selbsthilfegruppe wohl wenig, denn unser Dirk zeigte als 77ster !! mit einer Zeit von 1:08 Std vielen die Hacken, und auch das Vater-Sohn-Duo Christof und Moritz (1:23 Std; Platz 376) und Christine Salzbrunn auf ihrem ersten 16Km-Lauf (1:27; Platz 469) zeigten eine Klasse-Performance, wie üblich auf der Basis von Zitronentarte, Tapenade und Rosè. Auch Tom war mit seinem 6-Minutenschnitt (1:38 Std; Platz 668) eigentlich zufrieden, aber wohl ein bisschen zu sehr, da ein unbedachter, freudiger Schritt hinzu auf die wenige Meter vor dem Ziel feixende Mainzer Meute im MRSV-Trikot überflüssigerweise die Rache des Achilles heraufbeschwor. Fachkundige Massagen von Team-Therapeutin Britta „Sonnengruß“ Palm und ein ‚Mittelchen‘ von Oma Hankeln brachten die knirschenden Sehnen jedoch alsbald wieder zur Rason und ermöglichten so noch einige schöne, wenngleich wettermäßig keinesfalls ideale Ferientage an der Cote d’Azur.

(TH)